

Die bunte Shopping-Welt der 70er

REGENSDORF. Dorfplatz und Springbrunnen: Damit lockte man Kunden in die ersten Shopping-Center. Ein Buch blickt zurück.

Gutgelaunt schlendert eine typische Mittelstandsfamilie mit den Kindern durch die klimatisierte Ladenstrasse. Alles ist schön bunt. Mit diesem Bild warb das Zentrum Regensdorf 1974 um Kunden. «Einkaufen war bis in die 1950er-Jahre kein Vergnügen, sondern reine Bedürfnisbefriedigung», sagt Historiker Fabian Furter. Das änderte sich mit dem Wirtschaftswunder und dem Siegeszug des Autos. Furter erzählt zusammen mit Kunsthistoriker Patrick Schoeck-Ritschard im neuen Buch «Zwischen Konsumtempel und Dorfplatz», wie die Shopping-Center in die Schweiz kamen.

Die Idee stammt aus den USA. Erfinder war jedoch ein

zugewanderter Österreicher – Victor Gruen liess sich dabei auch von den Berner Lauben

inspirieren. Tatsächlich gaulen die ersten Schweizer Zentren Altstadt- oder Dorf-

platz-Atmosphäre vor: Ein Springbrunnen war Pflicht. Im 1970 eröffneten Shopping-Cen-

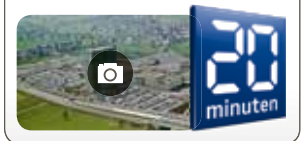
ter Spreitenbach gab es Aquarien sowie Vogelkäfige, im benachbarten Tivoli baute man gar ein Dörfli mit Pflastersteingassen nach. Das alles ist heute längst verschwunden.

Die Autoren zeigen in ihrem Buch am Beispiel Regensdorf zudem, wie man Einkaufen, Wohnen und die Bedürfnisse



Einkaufen als Familienspass: So warb das Zentrum Regensdorf 1974 um Kunden. AUTORENARCHIV FURTER SCHOECK

Sehen Sie mehr Center-Bilder von früher auf Zenti.20min.ch



der Gemeinde unter einen Hut brachte. Das «Zenti» hat gerade den zweiten Um- und Ausbau hinter sich. Statt Orange und Braun ist heute Weiss angesagt. Centermanager Peter O. Wintsch: «Um konkurrenzfähig zu bleiben, braucht's alle 15 Jahre ein Facelifting.» **ROM**

Staatsanwältin fordert hohe Strafen für Werkstatt-Mord

GRÄNICHEN AG. Im Prozess zum Werkstatt-Mord hat die Staatsanwältin vor dem Bezirksgericht Aarau gestern hohe Strafen für die Angeklagten gefordert. Der Schweizer und der Bosnier hätten das Opfer – einen 31-jährigen Schweizer – aus dem Weg räumen wollen. Die Hintergründe der Tat sind verworren: Es geht um Abhängigkeiten, Geldprobleme, Angst und Liebe. Das Urteil folgt diese Woche. **SDA**

In Waschküche eingesperrt

ZÜRICH. Weil sie ihre verhasste Nachbarin aus Rache in der Waschküche einsperrte, hat das Zürcher Obergericht eine 66-jährige Rentnerin aus Horgen gestern zu einer bedingten Geldstrafe verurteilt. Der Streit geht auf den 3. Juni 2013 zurück. Damals stiess das 64-jährige Opfer die Verurteilte im Treppenhaus zunächst gegen die Wand. Diese rächte sich später, indem sie die Kontrahentin in der Waschküche einsperrte. Die Privatklägerin rief um Hilfe, Passanten konnten sie nach 20 Minuten befreien. Die Verurteilte bestritt vor Gericht alles – vergeblich. Sie blitzte ab, wie bereits vor dem Bezirksgericht. **ATT**

Stadt Zürich: Babyboom – und die Mütter werden immer älter

ZÜRICH. 4920 Babys sind 2013 in Zürich zur Welt gekommen. Das waren so viele wie seit 45 Jahren nicht mehr, wie Statistik Stadt Zürich gestern mitteilte. Ausserdem waren die Mütter im Mittel 32,4 Jahre alt, die Väter 35,5 Jahre. Noch 1993 war mehr als jede zweite Mutter bei der Geburt jünger als 30 Jahre, heute ist es nur noch rund ein Viertel. Etwas mehr als ein Drittel der Mütter war 35 oder älter – doppelt so viele wie noch 1993. **SDA**

Zweier-Tram bleibt auf alter Strecke

ZÜRICH. Der Zürcher Stadtrat hat eingelenkt: Der Zweier bleibt auf der alten Strecke und wird nicht via Bahnhof Altstetten fahren. Die Planungen für die Limmattalbahn werden nun unter geänderten Vorzeichen wieder aufgenommen, wie der Stadtrat gestern mitteilte. Im Zusammenhang mit der Limmattalbahn sah der Stadtrat vor, die Tramlinie 2 in Altstetten künftig anders zu führen: Statt über den Lindenplatz via Bachmattstrasse durch das Quartier zum Farbhof sollte das Tram via Bahnhof Altstetten zum Farbhof fahren. Auf der alten Strecke war der Einsatz von Bussen vorgesehen (20 Minuten berichtete). Gegen diese Pläne erhob sich ein Sturm der Entrüstung im Quartier und der Gemeinderat überwies im Januar 2014 eine dringliche Motion. Sie verlangte den Verzicht auf die Umleitung. Angesichts des geballten Widerstands sistierte der Stadtrat im März die Planung und ging über die Bücher. **SDA**



Der Zweier fährt weiterhin vom Lindenplatz direkt zum Farbhof. KEY

ANZEIGE

**BAILEYS MIT
ECHTER
SCHOKOLADE**

AKTUELL
BEI
coop



**BAILEYS®
chocolat
LUXE**

Trinken Sie verantwortungsvoll. | DRINKIQ.com
Das Wort BAILEYS und damit verbundene Logos sind
Markenzeichen. © R&A Bailey & Co 2014